



Abend-

Zeitung.

240.

Sonabend, am 7. October 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Sell.)

Das Himmelreich.

Bei Grundelsheim, im Neckar-Thale,
Glänzt hoch von eines Berges Rand,
Erhell't vom Morgen-sonnenstrahle
Ein Kirchlein freundlich in das Land.
Das Himmelreich nennt's männiglich
Und andachtvoll erzählt man sich:

„Als noch der Berg von Wald umgeben,
Lebt, abgeschieden von der Welt,
Der heil'ge Lucas hier ein Leben,
Wie's Gott und Menschen wohlgefällt.
Dem Herrn dient' er mit stillem Beten,
Nährt' sich von Kraut und Wurzeln nur,
Und wer des Irthums Pfad betreten,
Den brachte er auf richt'ge Spur.
Bald ging im ganzen Land die Kunde
Von seiner Heiligkeit umher,
Gesegnet von des Greises Munde,
Fühlt' mancher seine Last nicht mehr.
Und gute Thaten mehr erschallten
Zu seinem Ruhm bei Jung und Alt,
Und immer mehr der Pilger wallten
Zum stillen Mann im hohen Wald.
Schon blick das Alter ihm die Haare,
Er schlich einher am Knotenstab,
Gebengt von schwerer Last der Jahre
Und sehnte sich in's stille Grab.
Da pocht's einst an der kleinen Hütte
Am Abend, und er rief: Herein!
Und in der düßren Klausen Mitte
Trat alsobald ein Fremdling ein.
Starr waren schier des Pilgrims Glieder,
Vom Regen triefte sein Gewand,
Doch Lucas grüßt' ihn hold und bieder
Und bot ihm gastfreundlich die Hand.
Das Feuer schürt' er im Kamine,
Zu trocknen seines Gastes Kleid,
Eilt, daß er ihm mit Speise diene
Und macht ein Lager ihm bereit.

Drauf schlich in's Kämmerlein darneben
Der Greis und kniet' am Hausaltar,
Und brachte mit der Andacht Beben
Dem Herrn sein Abendopfer dar. —

Da trat der Fremde zum Altare,
Und Lucas staunt' ihn sprachlos an,
Ein Strahlenkranz um Stirn und Haare
Umglänzte hell den Pilgermann.
Und mit des Seraphs Zaubertone
Neigt er sich hold dem Beter zu:
„Du bist erhört am ew'gen Throne,
Geh' ein zur wohlverdienten Ruh!“
Drauf drückte er den Kuß der Weihe
Ihm auf die Stirn, und schnell entschwand
Der Geist zur Auserwählten Reihe
Hinüber in das beste Land.“

Am Morgen fanden seine Hülle
Die frommen Waller am Altar,
Begruben ihn in heil'ger Stille
Am Ort, wo er entschlummert war.
Drauf ward das Kirchlein aufgebaut,
Nach dem der Wanderer gläubig schaut.

Friedrich v. Sydow.

Der Malteser.

(Fortsetzung.)

Ein lieblicher Rausch hatte, seit ihrem Anblick,
Flammings Sinne umnebelt, eine mächtige Flamme
hatte sich in seinem Herzen entzündet, die in
hoher Purpur-Bluth auf seinen Wangen brannte,
und aus seinen Augen zündende Blitze schoß, auf
die herrliche Jungfrau. Ich entsage, stammelte er
endlich, steckte den Degen ein, nahm des Segners